



Entenjagd

Peter Bernardi

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)

Peter Bernardi ist am SeLL tätig, einer zentralen Einrichtung zur Förderung der Lehre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er ist „trained facilitator of LEGO® SERIOUS PLAY®, method and materials“ und setzt die LSP-Methode in hochschuldidaktischen Workshops sowie Schulungen für Tutor*innen ein.

Hochschulbereich:

Hochschuldidaktik

Veranstaltung:

Workshop oder Lehrveranstaltung

Zielgruppe:

keine Vorgaben

Zeitraumen:

10–15 Minuten

Gruppengröße:

10–20 Teilnehmende

Eingesetztes Material:

Pro TN ein LEGO® SERIOUS PLAY®-Enten-Set (Setnummer 2000416) mit jeweils 6 Bausteinen (2 rote 2x3 Plates, 1 gelben 1x2 Brick, 1 gelben 2x2 Brick, 1 gelben 2x4 Brick, 1 gelben 2x2 Brick mit aufgedruckten Augen)

Raumkonfiguration:

Keine Konfiguration notwendig

Modellart:

Individuelles Modell

Didaktisches Ziel:

- Aktivierung (thematisch/physisch)
- Vorstellung/Kennenlernen
- Reflexion der Möglichkeiten von LEGO® SERIOUS PLAY®

Ausgangslage

Ziel der Aktivität Entenjagd ist, dass die Teilnehmenden die Möglichkeiten der LEGO® SERIOUS PLAY® Methode in einer sehr kurzen Zeit erfassen und anhand der gebauten Modelle die Existenz von diversen Perspektiven in der Gruppe reflektieren können. Oft ist der Einsatz der LSP-Methode eine Herausforderung, weil die zur Verfügung stehende Zeit, die Menge an Platz sowie die Anzahl an Steinen eingeschränkt sind. Die LSP-Aktivität Entenjagd greift diese Problematik auf und kann je nach Ziel der Veranstaltung variabel auch zur weiteren inhaltlichen (Weiter)Arbeit genutzt werden. Sie ist relativ unabhängig von der (Vor)Erfahrung der Teilnehmenden und kann daher in unterschiedlichen Settings eingesetzt werden. Sie basiert auf den Grundprinzipien der LSP-Methode in extrem komprimierter Form und beinhaltet sowohl die körperliche Aktivierung als auch einen Impuls zur weiterführenden Reflexion der Möglichkeiten der LSP-Methode.

Vorgehen

Zu Beginn werden an alle Teilnehmenden die Enten-Sets (bestehend aus jeweils 6 LEGO®-Teilen) verteilt oder diese liegen (z.B. nach einer Pause) bereits auf deren Plätzen. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die Sets vor sich auszu-leeren und zu betrachten. Soweit noch kein Vorwissen zu der LSP-Methode vorhanden ist, kann der/die Facilitator*in eine kurze Einführung anschließen. Er/Sie weist darauf hin, dass die LSP-Methode auch bedeuten kann, aus sehr wenigen, zudem

farblich wenig abwechslungsreichen Steinen sinnstiftende Modelle zu bauen. Er/Sie betont, dass die Steine grundsätzlich für alles stehen können, aber der dem Set beiliegende gelbe Stein mit aufgedruckten Augen für ein Paar Augen steht und auch so verwendet werden soll.

Der Bauauftrag an die Teilnehmenden lautet: Bauen Sie eine Ente in einer Minute. Verbergen Sie die gebaute Ente zwischen Ihren Handflächen. Erfahrungsgemäß sehen die Enten trotz des gleichen Baumaterials sehr unterschiedlich aus. Der/Die Facilitator*in fordert die Teilnehmenden nun auf, sich im Raum zu bewegen und die eigene Ente, versteckt vor dem Rest der Gruppe, einzelnen anderen Personen zu zeigen. Ziel ist, in einer begrenzten Zeit (z.B. 5 Minuten) so viele andere Enten wie möglich zu sehen.

Am Ende der Zeit fordert der/die Facilitator*in die Teilnehmenden auf, sich zu setzen und nun das eigene Enten-Modell der Runde zu zeigen. Der/die Facilitator*in betont nochmals, dass alle Teilnehmenden den gleichen Zeitraum, die gleiche Anzahl von Steinen und die gleiche Aufgabe hatten, aber trotzdem unterschiedliche Ergebnisse produziert haben. Er/Sie fragt, wie viele gleich gebaute Enten gefunden worden sind. Im Regelfall gibt es nur wenige (etwa 1–2) gleiche Modelle. Hier kann der/die Facilitator*in noch die Teilnehmenden bitten, zu beschreiben, wie sie beim Bau ihres Enten-Modells vorgegangen sind und auf Gemeinsamkeiten wie Unterschiede eingehen.



Reflexion und Tipps

Die Erfahrung beim bisherigen Einsatz zeigt, dass die Nutzung der Entensets als abwechslungsreich und aktivierend empfunden wird. Ein Vorteil für die Zeitplanung ist die kurze Bauphase und die zeitlich variabel zu gestaltende Vorstellungs- und Reflexionsphase. Die Teilnehmenden sind überrascht von den unterschiedlichen Modellen in der Vorstellungsphase und können so in der gemeinsamen Reflexion für die Anwendungsmöglichkeiten der LSP-Methode sensibilisiert werden.

Der Austausch der Teilnehmenden mit Bezug auf die einzelnen Enten-Modelle kann je nach Gruppe und Zeitplanung noch komplexer gestaltet werden. Eine einzelne Vorstellung der Modelle ist nicht notwendig, kann aber z.B. mit Bezug auf einzelne Teile (z.B. Verwendung der roten 2x3 Plates als Schnabel, Flügel oder Füße) moderiert werden. Gerade für die Vorstellungsphase der Modelle können noch mehr Zeit oder zusätzliche Aufgaben vorgegeben werden, z.B., indem die Teilnehmenden die gesehenen Modelle nachbauen oder anders dokumentieren.

Weitere Varianten für die Arbeit mit den Enten-Modellen werden von Smith et al. (siehe unten) detailliert beschrieben, darunter auch die Möglichkeit, ein individuelles Set mit einer anderen Tierfigur zu verwenden.

Eine mögliche Herausforderung ist, dass mit der LSP-Methode vertraute Teilnehmende die Arbeit mit dem Enten-Set bereits kennen und die von ihnen gebauten Modelle weniger variantenreich sein könnten.

Weiterführende Literatur

Lloyd Smith, J., Meyerson, D., & Walling, S. J. (2016). Strategic Play. The creative facilitator's guide volume #2. What the duck! Activities for engagement with the LEGO® duck bricks. Wordzworth Publishing.